

## Pilz des Monats

**Art: Breitblättrige Glucke**

*Sparassis brevipes* Krombh.



© A. Bollmann

### Allgemeines:

Die Sparassidaceen sind zu einer eigenen Familie zusammengefasst worden, da sie nicht so recht zu den Clavariaceen passen, bei denen die stark aufgegliederten Fruchtkörperteile allseitig vom Hymenium umgeben sind, während die fertile Schicht bei den Sparassidaceen nur auf der Unterseite der abgeflachten Äste voll entwickelt ist. Das Fehlen eines Hymenophors sowie das monomitische Hyphensystem sind beiden gemeinsam. Die für Mitteleuropa in der Literatur genannten zwei Arten der Gattung Sparassis sind Wurzelparasiten und/oder Holzsaprophyten, die Braunfäule hervorrufen.

### Vorkommen:

Juli bis September; auf Stümpfen der Weißtanne und am Boden auf Nadelstreu, nach Fries auch zwischen faulenden Eichenholzstückchen. Die in der Literatur meistgenannte Fundangabe: „am Grunde alter Eichen“ kann nicht bestätigt werden.





### Typische Erkennungsmerkmale:

1. Die bis über kopfgroßen Fruchtkörper;
2. Die breiten, fächerartigen Blätter;
3. Der Standort nicht an Kiefern;

### Makroskopische Merkmale:

Aus einem Strunk verzweigen sich die blattartigen, lappigen Äste zu einem kissen- bis kugelförmigen Gebilde oft von stattlicher Größe. Die auffallend großen Äste sind breitblättrig geformt, relativ wenig gekräuselt, also auch glattflächig, an den Rändern gewellt, aber nicht umgeschlagen. Ihre Farbe ist hell strohgelblich bis graugelb mit blassen, manchmal fast weißlichen Lappenenden. Sie sind nicht miteinander verwachsen, sondern stehen mit deutlichem Abstand neben- und übereinander, so dass man mit dem Finger bis zur Basis des Fruchtkörpers vordringen kann. An den Glatten Lappen ist kein oberflächenvergrößerndes Hymenophor zu sehen.

### Verwertbarkeit:

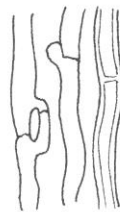
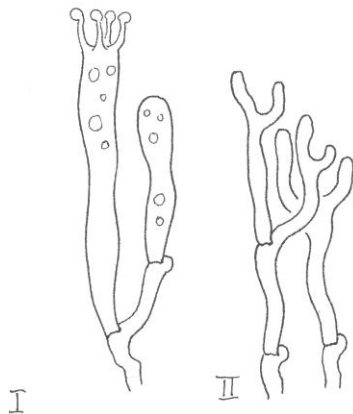
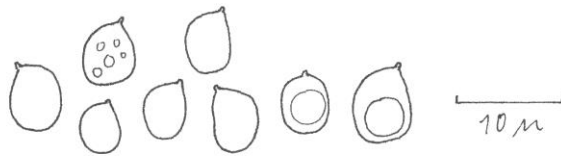
Essbar, in jungen Zustand wohlschmeckend

### Verwechslungen:

Die Krause Glucke, *Sparassis crispa*, wächst an Kiefernstümpfen und ist viel stärker gegliedert; ihre miteinander verschlungenen Zweige haben keinen Blatt-, sondern einen Stengelcharakter.

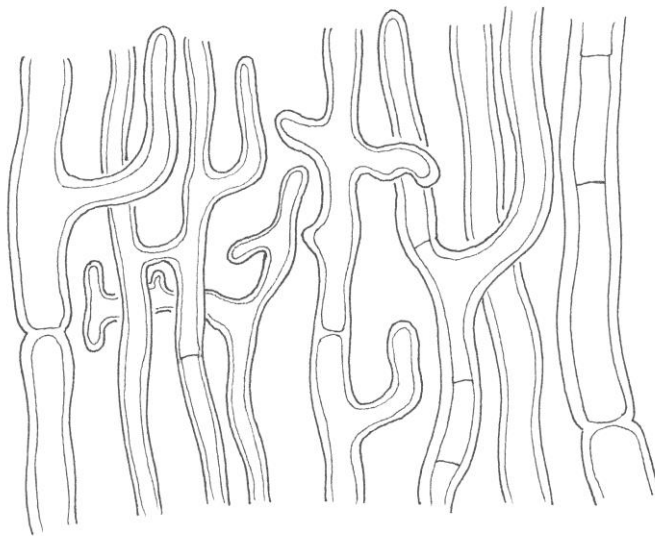
Die in der äußeren Erscheinung ähnlichen Büschelporlinge, wie *Grifola umbellata*, Eichhase, und *Grifola frondosa*, Klapperschwamm, besitzen ein poriges Hymenophor, sind also gut unterscheidbar.

**Mikroskopische Merkmale:**



Hyphen im Subhymenium meist mit Schnallen  
2,5-4  $\mu\text{m}$   $\phi$

I Hymenium älter  
II Hymenium sehr jung  
Basidien 40-60/5-7,5  $\mu\text{m}$

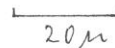


Hyphen im Innern des gezeichneten Teilstückes stets ohne Schnallen

4-6-10-12 (15)  $\mu\text{m}$   $\phi$   
dickwandig, z. T. mit sekundären Septen

Sporen oft  
6/4,5  $\mu\text{m}$ ,  
5-7/4-5  $\mu\text{m}$   
aber auch einige  
7-8/5+  $\mu\text{m}$

Hyphen im Innern des gezeichneten Teilstückchens



ZEICHNUNG FRAU DR. MASER